

sicht hierauf wurde im Jahre 1929 von Stadtrat die Errichtung eines entsprechend großen und geräumigen, den modernen gesundheitlichen Anforderungen in jeder Richtung entsprechenden Massivneubaus an Stelle des seitberigen Holzgebäudes beschlossen. Der Neubau wurde im Herbst 1930 in Betrieb genommen.

Diese neue Geflügelställe bieten Raum für 120 bis 150 Künder. Kräftiger Leiter des Heimes ist ehrenamtlich Krankenhausdirektor Prof. Dr. Vöschhoff.

Wenn auch die Anstalt in erster Linie für Bamberger Kinder errichtet ist, so werden doch auch Kinder aus der näheren und ferneren Umgebung Bamberg's aufgenommen. Die Verpflegung ist reichlich und dem Gesundheitszustand des einzelnen Kindes angepasst.

Die Erfolge, die innerhalb des Verlaufs des Heimes aufzuweisen sind, können als äußerst günstige bezeichnet werden. Die Behandlung ist eine sehr individuelle und ist das ein Hauptgrund mit, warum sich die Kinder sehr reich in der Anstalt einleben und sich dort heimlich fühlen. Während der Schulzeit wird Schulunterricht in Anlehnung an den Lehrplan für die Volksschulen Bamberg's und außerdem laufend Turnunterricht in der Anstalt durch eine staatlich geprüfte Lehrkraft erteilt.

Die Aufnahmegebäude sind beim nächt. Wollfabrikamt Bamberg einzurechnen. Der Verpfliegtsatz beträgt zurzeit RM. 150 pro Tag.

Die Anstalt ist von der Bahnhofsstation Strullendorf — Linie Bamberg — Nürnberg — knapp 1 Kilometer entfernt. Die Anstalt ist im Sommer und Winter ständig geöffnet.

### Schlacht- und Viehhof Bamberg

a) Der städt. Schlachthof. Der Schlachthof liegt an der Vödenhaidestraße, wurde 1903 von Raurat Erwein nach gemittelt beauftragtem System erbaut und 1904 in Betrieb genommen; er umfaßt 26 265 Quadratmeter Flächeninhalt.

Er besteht aus neun Einzelbauten (Verwaltungsgebäude — Torwartgebäude mit Freibau — Schlachthalen-gebäude mit Vorküstrum und Kühlhaus — Großviehställe (1936 in neuzeitlicher Weise umgebaut) — Sanitätsanfall — Maschinen- und Kesselhaus — Gäute-lager — Groß- und Kleinviehhaltungen), bestmögliche Anlagen für Versorgung des Schlachthofes mit Dampf, Heiß- und Kaltwasser, für elektr. Licht- und Kraft-erzeugung, Verteilung von Kalkmilch und Künsteis und für direkten Anfall an das Bahnhofs.

b) Der städt. Viehhof. Der 1910 nach den Plänen des Oberbaurats Schmitz erbaute und seit 1911 in Betrieb stehende Viehhof liegt an der Vödenhaide — Jagdstraße unmittelbar anstiehend an den Schlachthof und umfaßt ein Areal von 7½ Hektar.

Die zur Abhaltung der Viehmärkte angelegten Erleb- und Standplätze werden von einem Verwaltungsbau, in dem sich auch eine Gaststätte mit Fremdenzimmern befindet, von vier Käuferblöcken, die insgesamt 20 großen Einstellhallungen dienen, umfaßt und stehen in unmittelbarer Verbindung mit einer 180 Meter langen Viehleiterbrücke, die ihre eigenen Gleise zum Bahnhof besitzt.

Vier große Hallen sind für Referenshallungen bezw. Ausstellungszwecke vorhanden. Außerdem sind noch Stallungen für Rindbestände und in einem abgegrenzten Zeichenhof Stallungen zur Winterfütterung von franken oder feuchterkrankten Tieren eingerichtet.

Die Leitung des Schlacht- und Viehhofes liegt in Händen des Oberveterinärrates Dr. Hans Karl, Stadtbezirksleiter.

### Deins-Ludwig-Hafen

Der Hafen wurde im Jahre 1912 durch den bayerischen Staat erbaut. Das zum Hafenanbau erforderliche Gelände stellte die Stadt Bamberg unentgeltlich zur Verfügung. Der Hafenerwerb obliegt der Stadtgemeinde Bamberg und ist von dieser der städtischen Hafendirektion übertragen.

Die Hafenanlage liegt an rechten Ufer des rechten Regnitzarmes unterhalb des städtischen Schlachthofes.

Die Hafeneinfahrt wurde ab gegenüber der Einmündung des Oberlaufes der Mechanischen Spinnerei und Weberi Bamberg. Die Einfahrt ist 170 Meter lang und hat eine Sohlenbreite von 22 Metern und eine Wasserspiegelbreite von 27,6 Metern. Das sich daran anschließende Hafendecken ist 325 Meter lang und hat 32 Meter Sohlen- und 40 Meter Wasserspiegelbreite bei Normalstand des Riederer Wehres. Bei diesem Normalstand ist im Hafendecken eine Wassertriebe von rund 2,40 Metern vorhanden.

Das rechte Ufer des Hafendeckens ist als Docks, das heißt hochwasserfrei, auf Code 238,20 angelegt. Eine 120

Meter lange Strecke ist als senkrechte Kaimauer, die übri-gen Ufer des Hafendeckens sind mit Pfeilerböschung angelegt.

Gegenüber dem Docks auf der linken Seite des Hafens liegt der Tiefial, 1,00 Meter über Normalstand; er ist 300 Meter lang und 20 Meter breit.

Der Docks dient dem Umschlag von Waren von der Bahn zum Schiff und umgekehrt und zur Einlagerung von Gütern, die per Bahn oder Schiff antommen, in das Lagerhaus. Er ist ausgerüstet mit einem fahrbaren Halbportalfransen von 2,5 Tonnen Tragkraft und einem feststehenden Kran von 10 Tonnen Tragkraft, welche beide elektrisch angetrieben werden.

Auf dem Docks hat die Stadt Bamberg ein Eisenbetonlagerhaus von rund 7000 Quadratmeter Flächeninhalt erbaut. Das Lagerhaus ist vollständig modern eingerichtet mit elektrischen Anlagen, elektrisch betriebenen Wägen, Dampfsägenanlagen, Sädkrühen, elektrisch betriebenen Sackpflanz, Getreidebelegungs- und Trocknungsanlage und dergleichen mehr. Außerdem sind noch 12 Holzlagerhallen, zum Teil mit Betonsockeln, vorhanden. Im Jahre 1936 wurde ein 5000 Tonnen fähiges Getreideisoli nach modernen Gesichtspunkten erbaut.

Der Tiefial dient dem Umschlag von Gütern von Schiff auf Fuhrwerk und von Sand und Kieseln von Schiff auf Fuhrwerk. Er ist mit einer feststehenden, ausgerichteten, Sackhohe Kran von 3 Tonnen Tragkraft, ausgerichteten Sackhohe Docks auf Tiefial sind durch Gleis mit dem Bahnhof Bamberg und durch Straßenanlagen mit dem Strahnenek verbunden.

Bamberg ist der Endpunkt der Markfettenschleppschiff-fahrt. Das Ende der Kette ist im Bamberger Hafen verankert. Wenn auch der Bamberger Hafen die ihm seiner geographischen Lage nach zustehende volle Bedeutung erst nach Ausbau der Großschiffahrtsstraße werden erlangen können, so hat er doch auch jetzt schon einen erheblichen Umschlag, hauptsächlich von Bahngüter, zu verzeichnen. Näherer Auskunft erteilt die Städtische Hafendirektion Bamberg, Hafenstraße 6, Tel. Nr. 400—401.

### Schlachthof

Der Schlachthof liegt unmittelbar an den Schiffshafen an. Er dient zur bodenreinen Lagerung von Kantholz und zum Einmischen des Holzes, sowie zum Abbinden der Röhre in geschlossenen Becken.

Die Holzumschlagsanlage ist 700 Meter lang und enthält vier einzelne Becken von je 150 Meter Länge und 45 Meter Breite, in welche das Kantholz direkt von den Längs dem Ufer sich hinzubewegenden Bahnhöfen und den Bahnwagen über tiefe Böschungen in das Wasser eingeworfen werden kann. Diese Böschungen sind mit Eisenstählen armiert, welche auf eingepflanzten Holzstapeln ruhen.

Anschließend an dieses Gleis ist ein genügend großer und breiter Lagerplatz für Holz vorgehalten, das den Winter über, wenn die Röhre ruht, beigegeben wird und das auf einem besonders erhöhten Wintergleis auf der Rückseite der Lagerplätze angefahren werden kann.

Die Lagerplätze sind abzüglich des Gleises und der Begleitanlagen 60 Meter breit und 600 Meter lang, somit 36 000 Quadratmeter groß.

Auch hier gibt die städtische Hafendirektion, Hafenstraße 6, nähere Auskunft.

### Besuch der Sternwarte

Die Sternwarte ist eine von Dr. K. Heineis gestiftete Forschungsanstalt, die unter staatlicher Aufsicht steht und Eigentum der Stadt Bamberg ist. Ihre Einrichtungen sind bei rechtzeitigem, vorheriger Anmeldung beim Direktor zugänglich.

Die Sternwartegebäude sind in schöner Lage auf dem Stephansberg errichtet, inmitten eines großen Gartens, wie dies bei allen Sternwarten geschieht, zur Sicherung der wissenschaftlichen Arbeiten, die durch nähere Um-bauung empfindlich gestört oder verhindert werden. Die Sternwarte besteht aus dem Verwaltungsbau, dem Beobachtungsbau, drei kleineren Beobachtungsstätten und dem Werkstattbau.

Der Beobachtungsbau ist femlich durch seine beiden Türme. Zwischen den beiden Türmen befindet sich der Meridianaal; der einen Meter breite Spalt im Dach, in der Richtung des Meridians laufend, kann durch Abbedeckung geöffnet und geschlossen werden. Die Wände sind aus Zwickel mit Holzverkleidung, damit im Saal die gleiche Wärme wie im Freien herrscht. Auf dem Mittel-pfeiler des Saales steht das Durchgangsrohr, ein Fernrohr, mit dem der Durchgang der Sterne durch den Meridian beobachtet wird. Es dient zur Zeitbestimmung und